

Brakel erzwingt die Verlängerung

Westfalenpokal: Aus gegen Bochum

Von Anna Beckmann

Brakel (WB). 70 Minuten lang können die C-Junioren der SpVg. Brakel dem VfL Bochum im Viertelfinale des Westfalenpokal Paroli bieten. Dann geht es in die Verlängerung und Brakel kassiert zwei Gegentreffer. Bochum steht im Halbfinale.

»Stolz und Schmerz bei mir und meinen Jungs. Wir haben mutig mitgespielt und den Regionalligisten in die Verlängerung gezwungen. Dann zu verlieren ist zwar bitter, es war trotzdem eine ganz starke Leistung«, ordnete Brakels Trainer Thorsten Kraut das Resultat ein.

Es war durchgehend ein Spiel auf Augenhöhe. Dass Bochum im Ligabetrieb zwei Klassen höher spielt, war nicht zu erkennen. In einer ausgeglichenen Anfangsphase erarbeiteten sich beiden Mannschaften Chancen. In der dritten Minute war Brakels Marcel Ostermann vor dem Bochumer Tor, die gegnerische Abwehr konnte jedoch klären. Bochum agierte viel über schnelle und direkte Pässe. In der 15. Minute parierte der SpVg.-Keeper Kai Siewers stark. Immer wieder konnte er brenzliche Situationen entschärfen. Kurz vor Ende der ersten Hälfte ereignete sich dann Brakels größte Chance. Nach einem Einwurf kam der Ball über Umwege zu Marcel Ostermann. Dieser versuchte den Torwart auszutricksen und traf den Pfosten. Nach der Pause war Bochum da-

rauf aus, den ersten Treffer der Partie zu erzielen. Einen starken Auftritt zeigte auch Brakels Abwehrchef Leon Norberts, der immer wieder Bälle im Strafraum klärte. Die Nethestädter bauten ebenfalls Druck nach vorne auf. Dorian Schmand war es in der 46. Minute, der den Ball in die Arme des Torhüters schoss. In der Schlussminute musste Brakel zittern: Es gab Elfmeter für Bochum. Kai Siewers behielt jedoch die Nerven, parierte den präzise geschossenen Ball und rettete Brakel somit in die Verlängerung.

Durch einen schnellen Spielzug gelangte Bochum in der 74. Minute in den gegnerischen Strafraum. Der Kopfball von Luis Hartwig ging zunächst an die Latte. Der abgeprallte Ball fiel dann jedoch direkt auf den Kopf von Marius Herden, der Bochum den ersten Treffer bescherte. Nur eine Minute später dribbelt sich David Sdranovic durch Brakels Defensive und legte ab auf Luis Hartwig, der zum 0:2 einschob.

Das Publikum honorierte die starke Leistung der Nethestädter trotz des Pokal-Aus mit Applaus. »Das Elfmeterschießen wäre verdient gewesen. Wir waren nah dran am Halbfinalspiel gegen Dortmund, das tut auch nach einer sehr guten Leistung weh«, meinte Thorsten Kraut.

SpVg. Brakel: Siewers- Baibara, Norberts, Cardamone, Wulf, Karadeniz, Schmand, Lüke (76. Wetzler), Polczyk (76. Christoph), Struck, Ostermann (41. Tobie (76. Mönnekes)



Im Westfalenpokal- Viertelfinale muss sich Brakel (hier am Ball Raphael Polczyk) trotz starker Vorstellung in der Verlängerung mit 0:2 gegen den VfL Bochum geschlagen geben. Foto: Anna Beckmann

Dreierpack bringt Höxter aus dem Tritt

Jugendfußball: Brakel verliert in Emsdetten

Kreis Höxter (fel/nr). Deutliche Niederlagen haben die B-Junioren der SpVg. Brakel in der Landesliga und die A-Junioren des SV Höxter in der Bezirksliga eingesteckt. Beide kämpfen im den Klassenerhalt.

B-Junioren-Landesliga: SV Borussia Emsdetten - SpVg. Brakel 0:5 (0:2). Schon in der elften Minute brachte Moritz Gedenk die Gastgeber in Führung. Nach guten 20 Minuten erhöhte Emsdetten auf 2:0. Direkt nach der Pause gab es das auf 3:0 (41.), bevor per Strafstoß auf 4:0 erhöht werden konnte (44.). In der 55. Spielminute erzielte der Tabellensiebte den 5:0 Endstand. Brakel hat weiterhin nur einen Punkt Vorsprung auf die Abstiegsplätze und steht im Liga-Schlusspunkt unter Druck.

SpVg. Brakel: Fenske, Krawinkel (46. Nolte), Schuster, Rohde, Lappe, Aksogan, Rütger (28. Thüs), Götte, Galmadi (41. Bodach), Leiser (61. Kleine), Koch

A-Junioren Bezirksliga: SV Höxter - TBV Lemgo 1:4 (0:3) Die Niederlage der Höxteraner war bereits zum Pausentee so gut wie

perfekt. Nach einer schwachen ersten Halbzeit lagen die Mannen von Jörg Drüke bereits zur Halbzeit mit 3:0 hinten. 25 Minuten lang stand es 0:0, dann brauchen die Gäste lediglich sechs Minuten um drei Treffer zu erzielen. »Die drei schnell aufeinanderfolgenden Gegentore haben uns aus dem Spiel gebracht«, fasste SVH-Kapitän und Spielmacher Robin Gerdemann geknickt zusammen. Zehn Minuten nach der Halbzeit kam noch einmal Hoffnung bei den Drüke-Mannern auf. Canek Bicker verkürzte auf 1:3 (55.). Doch wieder zehn Zeigerumdrehungen später machte Lemgo mit dem 4:1 alles klar. Zu allem Überfluss sah SVH-Abwehrmann Joel Ramos in der 84. Minute die Rote Karte. Am kommenden Sonntag steht der SVH beim direkten Konkurrenten, Preußen Espelkamp II, nun in der Pflicht.

SV Höxter: Tölke - Beslic, Ortman, L.Rikus (80.Krause), Ramos - Dobrott (30.Dis-selhoff), Carmisciano - Bicker (63.Kluger), Gerdemann (C), Robrecht - Niederstet



Jubilarr trifft Jubilarr: Michael Amstutz (links, Non Stop Ultra Brakel) hat vor 25 Jahren seinen zweiten Hermannslauf gewonnen. Der Det-

molder Elias Sansar (rechts) ist seit Sonntag zehnfacher Hermannslaufsieger. Fotos (3): Oliver Schwabe

Amstutz feiert Silberjubiläum

Hermannslauf: Radke und Drilling auf dem Treppchen

Von Sylvia Rasche

Kreis Höxter (WB). Mit dem Siegerkranz ins Ziel an der Bielefelder Sparrenburg einlaufen: Dieses Gefühl kennt nur ein einziger Athlet aus dem Kreis Höxter. Vor genau 25 Jahren hat Michael Amstutz zum zweiten Mal den Hermannslauf gewonnen – und darf aus diesem Anlass noch einmal zusammen mit Seriensieger Elias Sansar den Lorbeerkranz aus nächster Nähe bewundern.

Inzwischen ist **Michael Amstutz** 50 Jahre und ein bisschen langsamer als zu seiner Glanzzeit, dem Herrmann hält er trotzdem die Treue. Zum 29. Mal ist er am Sonntag vom Hermannsdenkmal zur Bielefelder Sparrenburg gelaufen - diesmal in 2:22,50 Stunden. »Es war wieder ein tolles Erlebnis. So eine Atmosphäre bietet kein anderer Lauf. Ich hätte etwas schneller unterwegs sein können, bin aber locker gelaufen, weil ich in zwei Wochen beim halben Ironman auf Mallorca startete«, sagt Michael Amstutz.

Schnellster Athlet aus dem Kreis Höxter war Vereinskollege **Michael Brand** (Non-Stop-Ultra Brakel). Er lief in 1:57,24 Stunden auf den achten Platz der Gesamtwertung und erfüllte damit seine persönliche Vorgabe der Top-10. »Michael ist richtig gut drauf. Er hat das leicht und locker gemeistert. Es war sein 13. Hermannslauf, davon hat er elf unter zwei Stunden geschafft«, betont Vereinskollege Adalbert Grüner.

Der Hermannslauf ist bei den Brakelern neben dem Osterlauf so etwas wie ein Familientreffen. »Da kommen auch Vereinsmitglie-

der von weiter her und laufen mit. Darauf freut man sich immer besonders«, erzählt Adalbert Grüner. So ist der Rieseler **Stefan Nüsse**, der in Berlin lebt, immer mit von der Partie. Auch für den Brakeler **Carsten Drilling**, der in Zürich wohnt, ist der Herrmann ein fester Heimatbesuchs-Termin. Ehefrau **Barbara Drews**, wie Drilling passionierte Langstreckenläuferin, hatte am Tag zuvor sogar noch zum zweiten Mal den Frauen-Gesamtsieg der Harzquerung über 51 Kilometer (!) errungen und nutzte die Strecke vom Hermannsdenkmal zur Sparrenburg dann zum lockeren Auslaufen...

Zu den Premiere-Herrmannern 2017 gehörte der Brakeler **Lukas Grüner**. Zum 30. Geburtstag wollte er den Traditionslauf erstmals in Angriff nehmen - und machte auch die bei erfahrenen Athleten unliebsamem Erfahrungen mit den berühmten Lämershagener Treppen. »Von da an wurde es richtig schwer für ihn. Aber Lukas und unsere anderen Debütanten

»Die letzten zehn Kilometer tun immer weh. Egal, in welcher Liga man läuft.«

Michael Amstutz

Peter Happe, Jendrik Vosmer, Alexander Mathias und Claudia Reinold sind gesund im Ziel angekommen. Das ist schon eine Leistung«, freut sich Adalbert Grüner. Der zweifache Hermannslaufsieger Michael Amstutz macht den Neulingen Mut: »Die letzten zehn Kilometer tun immer weh. Egal, in welcher Liga man läuft.«

In der Mannschaftswertung belegte das Team Non-Stop-Ultra I Platz neun mit **Michael Brand**,



Michael Brand (links) ist als Achter der Gesamtwertung (hier an der Seite von Patrick Boehme) über die Ziellinie gelaufen.

Michael Amstutz, Carsten Drilling, Robert Blankenburg und Thorsten Seemann. Am Start waren insgesamt 267 Männer-Mannschaften. Einen sehr guten 25. Rang belegte der TV Jahn Bad Driburg mit **Thomas Böger, Martin Radke, Andreas Mügge, Andreas Wiegran und Markus Bölddeker.** Die Kollerbecker mit **Johannes Niemann, Josef Struck, Klaus Walter, Heinrich Rheker und Ansgar Saage** kamen mit Platz 41 immer noch unter die Top-50.

Zum dritten Mal auf dem Podest ihrer Altersklasse W65 landete die Bad Driburgerin **Katharina Radke.** Nach zwei zweiten Plätzen 2014 und 2015 holte sie diesmal Bronze – und das genau 20 Jahre nach ihrem Hermannslauf-Debüt 1997. »Ich bin sehr gut durchgekommen, hatte auch am Tag danach keinen Muskelkater. Der Hermannslauf ist jedes Jahr wieder ein Erlebnis. Ich liebe diese besondere Atmosphäre«, schwärmt Katharina Radke, die die Strecke 16 Mal als Läuferin und dreimal als Walkerin erfolgreich bewältigt hat.

In ihren Altersklassen vorne mit dabei waren folgende Läufer/innen aus den Kreis Höxter: **M35:** 4. Michael Brand (NSU Brakel), **M40:** 9. Markus Bölddeker (TV Bad Driburg), 12. Markus Thonemann (Warburger SV), **M45:** 3. Carsten Drilling (NSU Brakel), 9. Martin Schoppmeier (SV Brenkhausen/Bosseborn), **M50:** 10. Dieter Weinholz (SV Brenkhausen/Bosseborn), **M55:** 10. Josef Müller (TuS Hembsen), 15. Martin Radke (TV Bad Driburg), **M60:** 15. Heinrich Rheker (SV Kollerbeck), **W55:** 13. Inge Müller (TuS Hembsen), **W60:** 16. Gaby Lüttig (TV Bad Driburg), **W65:** 3. Katharina Radke (TV Bad Driburg).



Der Brakeler Carsten Drilling ist Dritter der M45 geworden. Am Vortag hat Ehefrau Barbara Drews die Harzquerung gewonnen.



Starke Leistung: Dritte der W65 ist die Driburgerin Katharina Radke.



Lukas Grüner zeigt auf das »H« wie Hermannslauf. Der Brakeler hat sein Vorhaben in die Tat umgesetzt und den Traditionslauf zum 30. Geburtstag erstmals bewältigt. Foto: Hans Peter Tipp